



Wiederbewaldung für uns alle wichtig!

- Waldbeauftragter mit Verantwortlichen vor Ort unterwegs
- 200.000 Hektar Waldfläche bereits verloren

11.10.2019 Auf Initiative der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) fand eine Exkursion in eine Borkenkäferschadfläche in den Bayrischen Staatsforsten im Umfeld München statt. Inzwischen seien rund 200.000 Hektar Waldfläche durch Dürre und in der Folge Borkenkäfer abgestorben, erläuterte **SDW-Bundesgeschäftsführer Christoph Rullmann** die aktuelle Situation. Betroffen sind neben den Fichten auch Buchen und andere Baumarten.

Der **Waldbeauftragte Cajus Caesar** betonte, dass die Wiederaufforstung der Schadflächen mit standortgerechten und klimaresistenteren Baumarten in Mischung erfolgen muss. Dazu hätte der Bund über 500 Millionen € bereitgestellt. Nun kommt es darauf an, durch unbürokratische Vorgehensweise die finanziellen Ressourcen in Pflanzen auf der Fläche umzuwandeln. Baumarten wie zum Beispiel Traubeneiche, Roteiche, Buche, Esskastanie in Mischung mit Küstentanne, Douglasie oder Sequoia können je nach Standort die Lösungen sein. Unserer Gesellschaft müsse es am Herzen liegen, einen nachhaltig bewirtschafteten, gesunden, vielschichtigen Wald aufzubauen, der einen umweltfreundlich erzeugten Rohstoff liefert und gleichzeitig der beste Klimaschützer ist.

An Hand der besichtigten Waldbilder verdeutlichte **Forstamtsleiter Jörg Meyer** vom Forstbetrieb Schliersee mit seinem Team aus Revierleiterin und ForstwirtschaftsmeisterInnen die gerade stattfindende Schadholzaufarbeitung und die Wiederaufforstung mit entsprechenden Mischungen.

Christian Kaul, Landesvorsitzender des Bayrischen Waldbesitzerverbandes, verwies auf den enormen Vermögensverzehr der Waldbesitzer mit Verkaufspreisen unter Aufarbeitungskosten, die Wiederaufforstungskosten und forderte einen finanziellen Ausgleich für Ökosystemleistungen und einen Wassercent.

Der BDF Landesvorsitzender **Bernd Lauterbach** machte deutlich, dass es wichtig ist, mit fachlich ausgebildetem Forstpersonal die Herausforderungen anzugehen. Hier seien dringend zusätzliche Forststellen erforderlich.

Die Vorsitzende der SDW Bayern und Landtagsabgeordnete **Tanja Schorer- Dremel** aus Eichstätt anerkannte den enormen Einsatz von Forstleuten und Waldbesitzern. Ihr gehe es um schnelles, unbürokratisches Vorgehen, sie werde das am heutigen Tag gesehene und besprochene unverzüglich in den politischen Meinungsbildungsprozess in Bayern und im Bayrischen Landtag einbringen. Sie nahm sich viel Zeit und brachte sich intensiv ein, so die Teilnehmer. Wir hoffen auf eine Rückmeldung, so Rullmann.

Vor fast 70 Jahren am 5. Dezember 1947 wurde die SDW in Bad Honnef gegründet und ist damit eine der ältesten deutschen Umweltschutzorganisationen. Heute sind in den 14 Landesverbänden rund 25.000 aktive Mitglieder organisiert. Das Heranführen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an den Wald ist ein Schwerpunkt ihrer Arbeit. Besonders erfolgreich sind die Waldjugendspiele, Waldmobile, Waldschulen, Schulwälder, die SDW-Waldpädagogiktagungen und die erfolgreichen waldpädagogischen Projekte SOKO Wald und die Klimakönner.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e. V.

Dechenstraße 8
53115 Bonn

Tel.: 0228 9459835
Fax: 0228 9459833

Pressereferentin:
Sabine Krömer-Butz

sabine.kroemer-butz@sdw.de
www.sdw.de